

Kulke: In Hinsicht der Übernachtungsfrage mit
zu der Götter-Kommission werden gesonderte Entwürfe einge-
bracht.

Götter-Kommission = wesentliche Teil III, dann Meiner u.
Kornmann, 1. Referat eingereicht; Diphmann ist nicht eingeladen.
Bei Klammern wird die Veranstaltung geschlossen. Ansonsten
keine gibt es nicht.

Matthias: Trifft nicht vor; will auf die Entscheidung d. Bundesregierung eingehen,
Ankündigung mit Widersprüche über Inhalt des Beschlusses.
Veranstaltung nicht in Rahmen des Plausibilitätsverfahrens,
Veranstaltung: Informations- u. Diskussion u. nicht in Rahmen
des Plausibilitätsverfahrens.

Hannig, SE 1, Kulke: Widersprüche gegen das Ausgehen juristischer Dinge,

Matthias: Will sich diesen Punkt noch einmal überlegen.
Veranstaltung ist ein Punkt in der Mitte für die Entscheidung der
Bundesregierung, 1. Juli will Bundesregierung die Entscheidung
treffen, das Innenministerium die Untersuchung, andere
Mehrfach sollte nicht eingebracht werden, Bundesregierung gibt es
nicht: - Konrad schwachproduktiver Aspekt
- H.A.O. nicht still, wird nicht eingebracht.

Kulke: Bisherige vorbereitende Arbeit zur Schadstofffrage: vorbereitende Arbeit
und wird nicht herausgegeben werden bei der Vorlegung des
Doppelkabinetts, das Ministerium der Justiz: Vertrag ist genehmigt
für das Parlament ist abgeschlossen.

SE 1: für vorbereitende Vorarbeiten unter Vorbehaltplan sind
überhaupt nichts einzuwenden.

Zathig: Für Augen bzw. zu Notwendigkeit an der Schadstofffrage
in der Sitzung, andere Hinweis, daß eine Fakten geschaffen werden
eine Ministerialentscheidung.

Hannig: Hinweis auf Bundesregierung, die mit Abwägung aller Fakten
eine Entscheidung treffen kann.

Matthias: Bundesregierung hat sich noch nicht entschieden - d. die Situation
ist auch nicht so, daß Rechnung zur Realisierung Konrad
geschaffen werden.

SE 1: Trifft die Entscheidung vor.

Kulke: Können die RSK-Kriterien an Hand der SE 1-Verträge
als P.T.R. - Informationsblatt erfüllt werden?

SE 1: Völlig nicht vorher?

Kultur: Kritik an das Ende der Kunstform anheften.
 Dieser Vorschlag wird rezipiert.

WS: Überblick über das Untersuchungsprogramm -
 - Was ist d. Progr -
 - Daten für weitere Planung
 - Keine Ergebnisse
 - Ziel des hydrologischen Progr -
 - Abstrakte Zahlen
 - mit Werten hat Untersuchungsgebiet nicht zu tun
 - Größe von Blyssort
 - Tertiärbohrung in süd. Radon
 - Geoteknisches Programm
 - Fläche ausmessen
 - Teil Bk: oberflächennahe Untersuchungen
 - Pumpversuche: 1. Wert bekommen wurde
 2. geht für tieferes Blyssort

Es soll ergänzt werden: - Zusatzbohrung
 - Gewinnzone

Verknüpfung:
 Tertiärbohrung hat ein vollständig Tertiärprofil abgedeckt.

Geol: 2 weitere Punkte behauptet, die größte Tiefe abgedeckt habe
 als die bisher abgetragene Rechnung, bei 3000m, die
 Verfestigung südlich der Elbe liegt, die die größte Tiefe
 würde ausfallen, da bei gleicher der bisherigen Lithostärke.

Aus der heutigen Abklärung kann man nicht auf
 einen Subrosionsprozess schließen.

Geol: die bisher gewählte tiefste Lage an der Grenze
 liegt an Salzwanne, die Berücksichtigung des Subrosions
 mittel ist ein höherer Standpunkt.

GEI: Auf Basis der beiden Daten (Verknüpfung Geol) vertrieht
 die vorliegende Charakter der Bereiche abschließend.

Samit: - Entwicklungsgeschichte
 - Schichtfolge
 - Hauptteil: kurze Beschreibung
 Stoffbestand: Salz, kein komplette Bausatz möglich
 physikalische Eigenschaften, vorstellbar
 mittl. Heide 10-11%
 Kohlenstoff 1-6% K_2O Stoffart-Zug: weniger 10%
 Baumwolle, - stärke Zug

- Tektonide (die Kopplungswirkung d. Bunes ist größer als bei einer bekannten Platte)
- größte Menge liegt zusammen
- geologische Konzeption der Schichtverteilung, geologische Überlegung bei der Wahl dieser Punkte: Anfordern einer Schichtprofile etc. - wobei nur Strich soll = Schicht = Fläche, wurde bereits ist sehr schwer zu vermeiden, was soll sollte der verwirklicht werden, in der Zukunft oder Zeit - bei, dem - Ergebnis, ist es nicht von Interesse für die Zeit - bei, ist voll gelungen.
- aus geologischer Sicht der Idealfall für Schichten

Pitt: geht auf Geologie nicht ein, sollte aber auf hydrologische Grundtypen bei Schichtverteilung eingehen.

Fischer: H₂O - Gewinn, Frage nach durchgehender H₂O - Gehalt, wie ist das zu erklären?

Jaritz: Zwei mögliche Dinge sind - wahrscheinlich durch den meiste, die Frage ist aber, ob bei einer Durchgehenden H₂O - Gehalt in der Schicht etwas passiert.

Das große Füllstück - zu Schicht, wobei sich ist nicht fest, vielleicht zufällig abgegrenzt, Teil - ist zu groß.

Grübel: Durch Vorkommen wird versucht wird das abzuschätzen, ob der H₂O - Gehalt nicht vorhanden ist.

Jaritz: Nach der wird nicht gelöst

Jaritz: Es ist durchaus die, dass man Reflexion aus von der H₂O - Gehalt nicht bekannt, in einem Lage (Spiegel, Reflexion)

Vorl: 2 90000 Effekt bei H₂O, die heute noch nicht gelöst werden können, geologische Gründe sind nicht da, ob man weiß nicht, warum die Energie nicht - das fest zutrifft, vielleicht liegt es am Kanten?

Fischer: Untersucht, dass sie sind durchgehende Teile H₂O - Gehalt vorhanden ist, ist es möglich, dass H₂O - Gehalt nicht da ist.

Muster: Nach der sollte durchgeföhrt werden, um großflächige Einfluss zu haben

H₂O - Gehalt reagiert speziell auf Temperaturänderungen, wie H₂O - Gehalt ist hoch

- Einfluss, der H₂O - Gehalt durch die - wird nicht produziert
- Verteilung von Klüften? Klüfte man noch untersuchen
- H₂O - Gehalt kann nicht vergrößert werden
- Kriechversuche & H₂O - Gehalt in einem System

Grübler für Fittz: Fittz will Fittz zeigen,

Fittz: Fittz sollte herausgenommen werden und an das Ende der Veranstaltung gesetzt werden oder an nächste Vorlesung in eine Nebenraum ab 8.30.

Grübler: Gasvorkommen f. Nur Darstellung ohne Wertung

Gas an Schnittstelle vorgefunden, nicht das Muttergase wird nicht gezeigt, Naßgas mit Gas (Vorgang des Geistes), das vorher nicht mehr ohne Gas bei der Bohrung angetroffen wurde.

Matthias: Fittz nach der Bewertung der Gase, soll nachher noch überlegt werden.

Geologen:

alle Geologen werden mit Dingen angefaßt, die über die hydrostatische Druck liegen, N_2O_2 -haltige Gänge

Meister: - Stellung der Gipsmerkmale = Natur der Gipsmerkmale
- Hydrostatische Druckverhältnisse, Aufwindung, Abwindung
ist über als bei Karbonat- und Gips, Modellierung von
Bosch, von Stoffen, Gips-Unterschiede
rechnen die Unterschiede & Beispiele an, Bewertung von Gipsmerkmalen
dieser gemacht hat, und von sie noch leisten muß.
- Hydrostatische Druckverhältnisse ist dann, wenn durch einen Gipsmerkmale
bestätigt.

Matthias

Spricht die Konzepte von Bohrungen und der Fittz
oder Unterstellung von Bohrungen an der ganzen Bohrungsanlage.

Meister: Das Hauptgeheimnis der Bohrung der Bohrung eine besondere
Weg- und die Bohrung über das Bohren ist, was gemacht
erfolgt werden muß, ist heute noch nicht klar.

Matthias: Hauptmann, Hauptmann, Hauptmann, Hauptmann, Hauptmann

Meister: Hauptmann, Hauptmann, Hauptmann, Hauptmann, Hauptmann
Hauptmann, Hauptmann, Hauptmann, Hauptmann, Hauptmann

Grübler: Unterspricht, Hauptmann, Hauptmann, Hauptmann, Hauptmann, Hauptmann
an Hauptmann, Hauptmann, Hauptmann, Hauptmann, Hauptmann

Saavstett: } Einstrich
 Wathen: }
 Blatte: }

Jochle: reine Baueinrichtung vorbestimmt

Zwischenalm: auf Zwischenschicht

Hausfeld: Kesselfeld

Jochle 42k²

Ölbehälter 28k

Wahl 28k mit 1000m² Sperberich - Werten u. 2 Teilwohnungen

Vorkauf Erdölfelder u. der Fläche

2) Wasser Schlupf: Wasser Gegend mit notwendiger

Verschliff: Wahn keine reine noch in Frage

Zwischenalm: kommt auch noch in Frage

Reife: Diese Fortsetzung sollte gemacht werden, Hinweis auf Unterschied der Kurvenformen bei NEF und heute.

Zeit: L. Löhnering - Holzer nur 1. Selbststück - 2. Holzstücke
 - Rottfärbung ist da, aber es Bergwerk in diese Seite ist noch nicht. Stiel der Technik, Tonstein u. Wasser, viele Gründe ~~in der Natur~~ in Kontinuität.

Zu Beginn der die andere Seite ist und es noch nicht tief und steil, wahrscheinlich auch dort Schlupfgesamtheit möglich, aber eine Reihe von Besonderheiten

Verschliff: Der Vorkauf von Besonderheit bei anderen Selbststücken nicht

Haus: Es besteht in beiden die Gefahr, daß in der Unterabprogramm an anderen Stadorten gesprochen werden.

Zeit: C. Vergleich der durch Bergwerk eingebrachten Selbststücke mit inproblematik, bei dem die Einflüsse für Jochle herausgehoben werden.

Verschliff: Vergleich mit großen Selbststücken sollte erfolgen.

Grübel: Gasentfaltung in einer Reihe von Bergwerken, nichts ausgeprägt haben (2. Entwurf der Baueinrichtung u. Jochle bestellt). In Vergleich zu fortwährender großer Menge

Gasentritte haben die Gefahr der Sicherheit der Identitätskontrolle.
Sicherheitsbereich mit Erfahrung mit Gasentritten.

Matthias: Woher sind wir sicher, daß das Gas später kein Problem machen wird.

Grüble: Nicht der Thema, sondern nur auf die Gefahr des Gases, es ist möglich zu sein.

Janitz: Ob die empfindliche Menge klein oder groß ist, wissen wir heute nicht, nur die Gefahr liegt darin, daß die Luft an der Gefahr ist.

Matthias: Wird es Schwierigkeiten bei Sicherheitsmaßnahmen machen keine in Bruch der Identitätskontrolle.

Grüble: Es ist notwendig, auch die Gefahr der Identitätskontrolle zu berücksichtigen, nicht auf Identitätskontrolle, sondern wahrscheinlich die Gefahr der Identitätskontrolle ist.

Heide: ~~Das ist nicht ganz richtig.~~ Antwort ist nicht einfach darauf, sondern für Gas- oder Flüssigkeitsentritte noch nicht gemacht.

Herrmann: Gibt Übersetzung von Wort zu Wort.

Grüble: Der Ausbruch ist von vielen Verbindungen zu Nahrung ist nicht nur auf chemische Verbindungen, sondern auch auf die Identitätskontrolle. Chemisch ist schon bekannt, daß die Identitätskontrolle ist, aber nicht die Identitätskontrolle auf Verbindungen zu Nahrung geschlossen werden.

Matthias: Was machen wir in der Sitzung, spricht die Identitätskontrolle und mögliche Wap-Identitätskontrolle. Ist das zu erwarten.

SE1: Zusammenfassung der Antwort der Experten
1. Antwort auf die Identitätskontrolle der Identitätskontrolle,
2. Identitätskontrolle ist politisch.
-- viele Identitätskontrolle geben die Identitätskontrolle
und nicht PTB-Identitätskontrolle, die Identitätskontrolle
Anzeige der Identitätskontrolle Identitätskontrolle werden.

SE1: Identitätskontrolle, Identitätskontrolle PTB, Identitätskontrolle
Identitätskontrolle der PTB;

Matthias: Es will nicht mehr als Antwort es die PTB
beantworten, die nicht Identitätskontrolle, aber die Identitätskontrolle
Identitätskontrolle Identitätskontrolle.

Jannig: Vollständige Darstellung soll auch erfolgen

000020

Sch 1: Die Frage der anderen Stadtdarstellung kann herausgearbeitet werden, wenn die Antwort es wünscht.

Jannig: Bzgl.

Matti: Wenn man von vornherein nicht sagt, dass Jannig nicht geeignet ist, dann sollte der Schritt eindeutig beantwortet werden.

Jannig: Wenn die Frage gestellt wird, dass Jannig für eine sachliche Darstellung nicht geeignet ist, wird das wegen der großen Menge der Mängel nicht möglich sein.

Vorstellung: Es sind zu verzeichnen

Jannig: Die Stadtdarstellung ist zu beurteilen und das ist ein Entscheid.

Matti: In der Vorstellung eines Stadtdarstellers, wird Jannig als Sachverständiger bezeichnet.

Matti: Bsp. 17 will nicht, dass eine Stadtdarstellung = die Karte sein.

Seite 1 der Mitschrift

11.05.83

Hanning	Bundeskanzleramt
Bloser	BMI
Matting	BMI
Ziegler	BMFT
Venzlaff	
Jaritz	
Grisch	
Meister	
SE 1	
VI	
Ws	
II	
Grübler	
Kulke	
Vierhuff	

Deutscher Bundestag
1. Untersuchungsausschuss
der 17. Wahlperiode

MAT A 52/1 (neu) (neu)

zu BB 17-9

SE 1: 1. Zusammenfassender Bericht. Wird er vorher herausgegeben?
2. oder die Kurzfassung?

Matting: BMI u BMFT geben eine Presseerklärung heraus, dort wird auch
zusammenfassender Bericht als Teil zu Kabinettsvorlage (Mitte d. Jahr
Entscheidung der Bundesregierung) soll vor dieser Entscheidung der
Bundesregierung, ob es in Gorleben weitergeht, nicht veröffentlicht werden.
Nach der Entscheidung der Bundesregierung wird
Veröffentlichung vielleicht ? erfolgen.

Kulke: Die Veranstaltung soll in einem 3. Band herausgebracht werden.

Jaritz: Es soll nur eine Veröffentlichung erfolgen, entweder nur Bericht oder die
Veranstaltung

Kulke: Beides soll veröffentlicht werden.
Kurzfassung sollte rechtzeitig nach Lüchow gehen und daneben wird es
sicherlich eine Tonbandaufnahme geben.

SE1: Wie wird das mit Duphorn laufen, wer lädt ihn ein?

Kulke: BMFT hat Duphorn u. Herrmann eingeladen, beide haben zugesagt.
Herrmann soll auch am 26. Mai dabei sein

Grübler: Können Titel d. Vorträge noch geändert werden, oder auch Umstellungen
vorzunehmen?

Kulke: Nein, sonst Schwierigkeiten
Werden bis Ende der nächsten Woche die Kurzfassungen vorliegen?
Bis zum 19.5.83?

Seite 2 der Mitschrift

- Kulke: In Hitzacker keine Übernachtungsmöglichkeiten mehr.
Zu der Gorleben-Kommission werden gesonderte Einladungen zugehen.
Gorleben-Kommission im wesentlichen Teil III, dazu Memmert u.
Herrmann, 5 Referate insgesamt; Duphorn ist nicht eingeladen.
Bei Klamauk wird die Veranstaltung geschlossen. Anzeichen
hierfür gibt es nicht.
- Matting: Trägt nicht vor; will auf die Entscheidung d. Bundesregierung eingehen,
Abstimmung mit Niedersachsen über Schachtabteufen nach Bergrecht,
Veranstaltung nicht im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens,
Veranstaltung: Information und Diskussion u. nicht im Rahmen
des Planfeststellungsverfahrens.
- Hanning, SE 1, Kulke: Widerspruch gegen das Ansprechen der juristischen Dinge,
- Matting: Will sich diesen Punkt noch einmal überlegen.
- # Veranstalt, ist ein Punkt in der Kette, für die Entscheidung der
Bundesregierung, Anfang Juli will die Bundesregierung eine Entscheidung
treffen, das Inaussichtnehmen der Untersuchung anderer
Standorte sollte nicht angesprochen werden, Sachzwänge gibt es
nicht: - Konrad schwachradioaktiver Abfälle } wird Matting nicht
- HAW Sicherstellung } ansprechen
- Kulke: Bisherige vorbereitende Arbeiten zum Schachtabteufen: Vorbereitende
Arbeiten sind noch nicht herausgegeben worden bis auf die Verlegung des
Doppelkabels, das Aufschütten des Geländes: Vertrag mit Gemeinde für das
Erdreich ist abgeschlossen,
- SE1: Gegen vorbereitende Vertragsvergabe unter Vorbehaltsklausel ist überhaupt
nichts einzuwenden.
- Matting: Zur Eignung bzw zur Notwendigkeit anderer Standorte keine Äußerungen in
der Einführung, sondern Hinweise, dass keine Fakten geschaffen werden
keine Alibiveranstaltung
- Hanning: Hinweis auf Bundesregierung, die nach Abwägung aller Fakten eine
Entscheidung treffen kann.
- Matting: Bundesregierung hat sich noch nicht entschieden und die Situation ist auch
nicht so, dass Sachzwänge zu Realisierung Konrad geschaffen werden
- SE1: Trägt sein Einführungsvortrag vor.
- Kulke: Können die RSK-Kriterien an Hand [Ende] des SE 1-Vortrages als PTB-
Informationsblatt vertieft werden?
- SE1: Vielleicht vorher?

Seite 3 der Mitschrift

Kulke: Kriterien an das Ende der Kurzfassung anheften.

Diesem Vorschlag wird zugestimmt.

Ws: Überblick über das Untersuchungsprogramm

- Wozu dienen die Programme
- Daten für weitere Planung
- Keine Ergebnisse
- Ziel des hydrogeologischen Programms
 - aktuelle Zahlen
 - nach Norden hat Untersuchungsgebiet natürliche Grenze
- Bilder von Bohrgeräten
- Tertiärbohrung in südl. Randsenke
- Geoelektrikprogramm
- Flächenseismik
- FU Berlin; oberflächennahe Untersuchungen
- Pumpversuche
 - 1. [Wort nicht lesbar] bekommen worden
 - 2. geplant für tieferes Salzwasser

Es soll ergänzt werden:

- Seismikbohrungen
- Gravimetrie

Vierhuff:

!! Tertiärbohrung hat kein vollständiges Tertiärprofil erbohrt.

Grisch: 2 weitere Punkte betrachtet, die größere Tiefen erbracht haben als die bei der bisherigen Rechnungen, bei 3000 m, deren Vorflutgebiet südlich der Elbe liegt, Eintrittspunkte liegen weiter westlich gegenüber den bisherigen Eintrittsstellen.

Aus der heutigen Ablagerungsmenge kann man nicht auf eine Subrosionssenke schließen.

Grisch: die bisher gewählten Aufpunkte liegen an der Grenze Süß- u. Salzwasser, bei Berücksichtigung des Salzwassers vielleicht eine halbe Größenordnungen

SE1: Auf Störfälle in beiden Vorträgen (Vierhuff, Grisch) verzichten.

der vorläufige Charakter der Aussage abschwächen

Jaritz:

- Entwicklungsgeschichte
- Schichtenfolge
- Hutgestein kurze Beschreibung
- Stoffbestand im Salzstock, keine komplette Bewertung möglich pauschale Bewertung vorstellen nicht Steinsalz zu 10 – 12 %
- Kaliflöze / < 6 % K₂O Staßfurt-Lager: wenigstens 10 % bauwürdig in steiler Lagerung

Seite 4 der Mitschrift

- Tektonik (Die Kompliziertheit des Baues ist geringer als bei anderen bekannten Salzstöcken)
- Größere Mengen hängen zusammen
- Geologische Konzeption der Schachtvorbohrung, geologische Überlegungen bei der Wahl dieser Punkte: Anforderungen an Schachtprofile extrem hoch: nur Steinsalz soll im Schacht anstehen, wurde erreicht, ist sehr schwer zu verwirklichen, wo sollte das verwirklicht werden in Staßfurt- oder Leine-Serie, dann Entscheidung noch einleiten vor Untersuchung für die Leine-Serie, ist voll gelungen. Aus geologischer Sicht der Idealfall für Schächte.

Pitz: geht auf Geologie nicht ein, sollte aber auf hydrogeologische Gesichtspunkte bei Schachttansatzpunkten eingehen.

Ziegler: PSE-Szenario, Frage nach durchgehendem Hauptanhydrit, wie ist das nachweisbar?

Jaritz: Durch mittleren Strang wird man wahrscheinlich durchfahren müssen, die Frage ist aber, ob bei einer Durchfahrung mit Strecken überhaupt etwas passiert.
Das große Fehlstellen im Mittelstrang vorhanden sind, steht heute fest, vielleicht großflächig abgequetscht, Fehlstellen in größeren Bereichen möglich.

Grübler: Durch Voruntersuchungen wird versucht werden dort durchzufahren, wo der Hauptanhydrit nicht vorhanden ist,

Jaritz: Nach oben wird nicht gebohrt.

Grisch: Es ist durchaus drin, dass man Reflexionen von dem Hauptanhydrit nicht bekommt, in extremer Lage (Spiegel, Reflexionen)

Venzlaff Grisch Jaritz: In Go 5002 Effekte bei HF, die heute noch nicht geklärt werden können, geologische Gründe sind nicht da, man weiß nicht, warum die Energie nicht in das Gestein eindringt, vielleicht liegt es am Kondensat?

Ziegler: Unterstellt, dass durchgehende Partien Hauptanhydrit vorhanden sind, ist es möglich, dass Aufstiegsprozesse denkbar sind.

Meister: Rechnungen sollen durchgeführt werden, um großflächige Einflüsse zu rechnen,
Hauptanhydrit reagiert empfindlich auf Zusatzbeanspruchungen, seine Steifigkeit ist hoch,

- Beeinflussung, des Hauptanhydrits durch Wärme noch nicht gerechnet
- Verteilung von Klüften ? Müßte man noch untersuchen
- Hauptanhydrit kann nicht viskoplastisch behandelt werden.
- Kriechversuche an Hauptanhydrit im Sommer geplant.

Seite 5 der Mitschrift

Grübler für Pitz: Pitz will Film zeigen,

Ziegler: Film sollte herausgenommen werden und an das Ende der Veranstaltung gesetzt werden oder am nächsten Vormittag in einem Nebensaal ab 8.30

Grübler: Gasvorkommen }
Lösungen } Nur Darstellung ohne Wertung
Gas an Schichtgrenze vorgefunden, über das Muttergestein wird nichts gesagt, NaCl mit Gas (Orangesalz der Leineserie), der vorher mehrmals ohne Gas bei den Bohrungen angetroffen wurde.

Matting: Fragt nach der Bewertung der Gase, soll nachmittags behandelt werden.

Lösungen:

Alle Laugen wurden mit Drücken angetroffen, die über den hydrostatischen Druck liegen, $MgCl_2$ -haltige Laugen

Meister:

- Stellung der Gebirgsmechanik im Rahmen der Sicherheitsänderungen,
- Standsicherheitsnachweis Beprüfung, Anforderungen, Anspruch ist höher als bei herkömmlichem Bergwerk, Modellierung von Barrieren,
- Ermittlung von Stoffwerten, Labor-Untersuchungen
- rechnerische Untersuchungen: 4 Beispiele u. Bewertung von Gebirgsmechanik bisher gemacht hat und was sie noch leisten muß.
- Standsicherheitsnachweis erst dann, wenn durch in situ –Ergebnisse bestätigt.

Matting: Spricht die Konvergenz von Bohrlöchern an und den Zutritt
... Unterstellung von Salzlösungen an die ganze Bohrlochlänge

Meister: Das Hauptanhydrit bei Eindringen der Wärme eine besondere Wegsamkeit für Lösungen über Gas hinaus ist, was sonst auch unterstellt werden muss, ist heute noch nicht klar.

Matting / SE1: Muß man Lösungen überall im Salzstock unterstellen

Meister: Hauptanhydrit: Es ist immer zu unterstellen, dass der Hauptanhydrit klüftig ist und ein gefährliches Strukturelement ist.

Grübler: Widerspricht, Hauptanhydrit ist der Teil im Salzstock, der am ehesten eine Wegsamkeit für Lösungen darstellt.

Seite 6 der Mitschrift

- SE1: Bei Einlagerung von nichtwärmeentwickelnden Abfällen, ist eine Wegsamkeit über dem Hauptanhydrit nicht von vornherein zu unterstellen bei Ergreifen entsprechender Maßnahmen
- Grübler: Stimmt zu.
- Ziegler: Muß man denn bei Aufheizung immer mit einer Mobilisierung von Wegsamkeit über den Hauptanhydrit rechnen.
- Meister: Klufftfillungen werden mobiler,
- SE1: Szenario ist mit allen abgestimmt, auch RSK, z.T. heute nicht ausschließbar, aber Hoffnung, dass sich vieles in der Zukunft entspannen wird.
- Ziegler: Zweifelt ein bisschen an der o. a. Schlussfolgerung für nichtwärmeentwickelnder Abfälle.
- Matting/Ziegler: es gibt nur graduelle Unterschiede, der Aufwand bei wärmeentwickelnden Abfällen ist nur dort viel größer, dies ist aber ein Unterschied zur SE1-Auffassung
- Ziegler: Folgt SE1 nicht.
- Grisch: Wirft SE1 das Weglassen bei der Forschung der o. a. Aussage den heutigen Kenntnisstand vor
- SE1: Dann war ich zu optimistisch!
- Ziegler: [das Wort ist durchgestrichen]
- Memmert: Nicht vorhanden!
- Venzlaff:
- einfacher Bau, notwendiges Volumen
 - Hauptanhydrit
 - 4 Bohrungen im Randbereich waren ausreichend
 - [Schwebe] des umfahrenen Bereiches nur durch die beiden Schächte angeritzt.
 - Ablaugungen
 - Vergleich mit anderen Salzstöcken: 3 Salzstöcke der KEWA
- Lichtenhorst Deckgebirge nur 150 m an der Flanke
Erdölfelder
- Wesen / Lutterloh: 300 m Deckgebirge, aber mit einer quartären Rinne, Tiefen nicht bekannt, im N ein kräftiger Überhang. Störung, explizite Tektonik zu erwarten, [Permeabilität] evt. nutzbar, da zur Hannoverschen Familie gehörig
- Wahn: 300 m Deckgebirge, 3 Tiefbohrungen in Topbereich eine Störungszone erkennbar wie im Nachbarsalzstock, westliche Hälfte vom Schießplatz überdeckt.

Seite 7 der Mitschrift

Saarstett: }
Warthlingen: } Innenstruktur
Bluthe: }
Gorleben – sein Bau unterscheidet wahrscheinlich
Zwischenahn: Bad-Zwischenahner Meer
Harrefeld: Kavernenfeld
Gorleben 42 km²
Osterholz Bremen
Wahn 28 km² militärischer Sperrbereich im Westen u. 3 Tiefbohrungen
Vorhupp Erdölfelder an der Flanke

Schlussfolgerung: Weitere Erkundung ist notwendig

Venzlaff: Wahn käme immer noch in Frage

Zwischenahn: kommt auch noch in Frage

Ziegler: Diese Gratwanderung sollte gemacht werden, Hinweis auf Unterschied der Auswahlkriterien bei NEZ und heute.

Jaritz: In Schleswig-Holstein nur 1 Salzstock - Juliusburg
- Rotliegendesalz ist da, aber ein Bergwerk in diesem Salz ist nicht Stand der Technik, Tonstein mit Wasser, viele Lücken im Kenntnisstand.

Die Argumente gegen die anderen Salzstöcke sind aber noch nicht hieb und Stichfest, wahrscheinlich auch dort Endlagerbergwerke möglich, aber eine Reihe von Besonderheiten

Venzlaff: Der Vortrag zu Besonderheiten bei anderen Salzstöcken reicht

Hanning: Es besteht ein bisschen die Gefahr, dass andere Untersuchungsprogramme an anderen Standorten angesprochen werden.

Jaritz: Ein Vergleich der durch Bergwerke aufgeschlossenen Salzstöcke ist unproblematisch, hier kann die Einfachheit für Gorleben herausgehoben werden.

Vierhuff: Vergleich mit großen Salzstöcken sollte erfolgen.

Grübler: Gaszutritte in einer Reihe von Bergwerken, nichts außergewöhnliches (Literatur für die Gasvorkommen bestellt).
Im Vergleich zu Gesamtvolumen geringe Mengen

Seite 8 der Mitschrift

Gaszutritte haben keinen Einfluss auf die Sicherheit der Schachtstandorte.
Salzbergbau hat Erfahrung mit Gaszutritten.

Matting: Woher sind wir sicher, dass da Gas später keine Probleme machen wird.

Grübler: Nicht das Thema, sondern nur auf die Erkundung bezogen, es ist möglich zu erkunden.

Jaritz: Ob die angetroffenen Mengen klein oder groß sind, wissen wir heute nicht, nur die Zuflußmengen sind klein, aber das liegt an der Zutrittsart.

Matting: Wird es Schwierigkeiten im Sicherheitsnachweis machen
keine im Bereich der Gebirgsmechanik.

Grübler: Es ist Kondensat vorhanden und anhand der Bohrkern
kann man nicht auf Hohlgrößen schließen, sondern wahrscheinlich
fein verteilt auf Schichtgrößen ist.

Meister: Antwortet nicht explizit darauf,
Berechnungen für Gas oder Flüssigkeitseinschlüsse noch nicht gemacht

Herrmann: Liest Kurzfassung von Herrmann vor.

Grübler: Der Ausschluß von Verbindungen zum Nebengestein
ist nicht nur auf chemische Gesichtspunkte aufzubauen,
sondern auch die Druckergebnisse
Chemie sagt schon etwas über die Metamorphoselaugen aus,
aber über den Druck kann auf Verbindung zu Nebengestein
geschlossen werden.

Matting: Was machen wir mit diesem Beitrag,
spricht die Lösungsreservoir an
werden mögliche Wegsamkeiten geöffnet. Ist dies zu erwarten [erweitern].

SE1: Zusammenfassung und Bewertung der Ergebnisse
1. Entwurf nur der Start für Diskussion auf Fachebene,
2. Entscheidungsebene ist im politischen [Bereich] -*durchgestrichen*
-- vielleicht trotzdem gewisse Dinge an Ministerien geben
[...] nicht PTB-Haltung der Entwurf
Anregungen der anderen werden berücksichtigt werden.

SE1: [Änderungswünsche] *durchgestrichen* Anregungen schriftlich an PTB,
Berücksichtigung ist Sache der PTB

Matting: Es will niemand eine Aussage aus der PTB herauspressen, die nicht fundiert
ist, aber die Aussagen könnten auch positiver gefasst werden.

Seite 9 der Mitschrift

Hanning: Vollständige Darstellung soll schon erfolgen,

| SE 1: Die Frage der anderen Standorte kann herausgenommen werden, wenn die Ressorts es wünschen

Gelöscht: ngezog

Hanning: Bejaht

Matting: Wenn man von vornherein nicht sagen kann, dass Gorleben nicht geeignet ist, dann sollte das Abteufen eindeutig befürwortet werden.

Ziegler: Wenn man 1992 feststellen würde, dass Gorleben für wärmeentwickelnde Abfälle nicht geeignet ist, wür[de] das wegen der geringen Mengen dieser Abfälle nicht problematisch

Venzlaff: Erst noch ein vergleichbarer

Jaritz: 3 Standorte untersuchen und dann eine Entscheidung

Hanning: Bei Vorschlag ein anderer Standort, wird Gorleben entwertet

Matting: BMI will nicht, daß andere Standortvorschläge in den Bericht eingehen.